

*Bettina Münster, Autorin*



Newsletter April 2021

Ein Leben ohne Schreiben  
ist möglich, aber sinnlos



# Thriller-Arbeit – Wie viele Leichen verträgt der Leser?

Komischer Titel? Stimmt. Und trotzdem ist das eins der Themen, die mich aktuell beim Schreiben beschäftigen.

Klar, wenn es um Mordermittlungen geht, darum, einen Serientäter zu fassen, können es kaum genug Leichen sein. Aber es gibt ja auch andere Thriller, in denen der Tod etwas Unerwartetes ist. Unerwartet in dem Sinne, dass er den Handlungsfluss aufreißt und in eine andere Richtung führt.

Und da ist es noch wichtiger als sonst, ein Gleichgewicht zu finden und einen in sich stimmigen Handlungsablauf zu erhalten.

Ich habe es mit einer noch einmal verschärften Variante zu tun: Mein aktueller Thriller ist ja der Auftakt zu einer Serie. Und natürlich entscheide ich nicht erst, wenn ich mit dem nächsten Band beginne, worum es darin gehen soll. Oder in den Folgebänden.

Die Handlung in dem einen Band wirkt sich also auf die Handlung in den Folgebänden aus. Und auf die Entwicklung der Charaktere. Auf ihre zukünftigen Reaktionen auf plötzlich eintretende Ereignisse. Der Handlungsrahmen muss nicht nur in diesem einen Buch stimmig und rund sein, sondern auch bezogen auf die ganze Serie. Und dazu gehört halt auch die Entscheidung, wer sterben wird, wie viele Menschen sterben werden oder ob überhaupt jemand die Bühne verlassen muss. Eine Herausforderung!

Zu viele Leichen können den Leser nerven. Wenn niemand stirbt, kann das Buch schmecken wie eine ungesalzene Suppe. Es kommt also, wie immer, auf die richtige Würze an. 😊



# Kann ich das? - Über Selbstbewusstsein und Zweifel

Für dieses Thema wurde es längst einmal Zeit. Vielleicht kennt ihr das: Viele Dinge traut man sich einfach nicht zu. Weil man sie noch nie versucht hat, weil man schon mal gescheitert ist, weil andere Menschen an einem zweifeln, weil man etwas für so schwierig hält, dass man glaubt, schon vorher zu wissen, dass es keinen Sinn hat.

Ich kenne das jedenfalls sehr gut. Ich habe den bislang größten Teil meines Lebens zugelassen, dass meine eigenen Zweifel, aber noch viel mehr die der anderen mich daran hinderten, meine Träume zu verwirklichen. Da war der Geigenlehrer, der mir sagte, ich solle es lieber bleiben lassen, weil man mit Anfang 20 nicht mehr gut Violine spielen lernen kann. Da waren die fragenden Gesichter, warum ich denn ein Klavier haben möchte, wenn ich doch Heimorgel spiele. Da kam ein belustigtes Grinsen, warum ich Gesangsunterricht nehmen möchte. Was tat ich also? Ich ließ es bleiben. Alles, bis auf das Klavier. (Und das Schreiben natürlich.)

Bis vor zwei Jahren, als der wunderbare Mann an meiner Seite mit einer völlig neuen Einstellung kam: „Mach doch!“

Es ist erstaunlich, was möglich ist, wenn niemand Zweifel an einen heranträgt, die die eigene Entschlusskraft schmälern. Wenn man ganz auf sein Bauchgefühl hören kann, ohne dass jemand eine Rechtfertigung dafür erwartet.

Ich spiele heute nicht nur Klavier, sondern auch Violine, und habe außerdem vor einem knappen Jahr begonnen, Cello zu lernen.

Und soll ich euch was sagen? Es ist alles überhaupt kein Problem.

Also macht euren Kopf frei. Glaubt an eure Träume! Hört auf eure innere Stimme, lasst euch keine Scheiße einreden und macht einfach!





# En français, s'il vous plaît!

Ich erfülle mir gerade einen besonderen Wunsch. In der Schule damals hatte ich vier Jahre lang Französischunterricht. Ich konnte die Sprache relativ fließend. (\*räusper\*) In der Oberstufe kamen zwei Jahre Spanisch dazu. Eine tolle Sprache! Weil ich Spanisch besser können wollte, hängte ich als Erwachsene achte Jahre VHS-Kurs dran und lernte Spanisch von der Pique auf.

Mein Französisch schlief leider fast vollständig ein. Erst konnte ich es nicht mehr sprechen, nur noch verstehen, und dann blieb nur noch die Erinnerung daran, dass ich es mal verstanden hatte. Es war daher die letzten zig Jahre mein Wunsch, „irgendwann“ noch einmal Französisch zu lernen, einfach nur für mich.

Gemäß dem nun bekannten Motto „Mach doch!“ habe ich nun, nach all den Jahren, endlich wieder damit angefangen. ☺ Zu Hause, mit Buch, Audio-CDs und Lernsoftware. Es macht viel Spaß und nebenbei ist es ein gutes Gefühl, diesen lang gehegten Wunsch jetzt endlich in die Tat umzusetzen.

Angenehmer Nebeneffekt: Man beschäftigt sich eingehender mit dem Land. Und plötzlich entstehen neue Träume, wie Wanderungen durch die wunderschöne französische Landschaft. Man weiß ja nie!

Habt ihr auch unerfüllte Träume, Dinge, die ihr seit Jahren auf dem Zettel habt? Schreibt mir! [bettina.muenster@gmx.de](mailto:bettina.muenster@gmx.de). Ich freue mich über einen regen Austausch mit euch. Und wer weiß... vielleicht findet ja auch ihr den Anstoß, euch die Träume einfach JETZT zu erfüllen. Weil euch die Ausreden ausgehen, weil ihr euch von Corona ablenken wollt, oder einfach, weil ihr euch bewusst die Zeit dafür nehmen wollt. Wie ich. Wer weiß schon, was morgen ist.



# Gedanken

Blue darkness  
Softly wandering across the fields  
Silencing the world  
With its cold and pure breath.  
The night belongs to those  
Who follow their instincts.  
When darkness falls  
Over the loud human world  
True life begins  
For those who dare to listen  
And feel.

© BM

# Das hat der Mai zu bieten!

- **The Comfort Zone** – Lieber drin bleiben oder doch mal Neuland betreten?
- **Autorenarbeit interaktiv** – Helft mir, eine neue Kurzgeschichte zu schreiben! 😊
- **Minenfeld Religion** – Über die Angst, seine Meinung offen zu vertreten